

Peggy Katzer Landeselternvertretung Thüringen,  
Geschäftsstelle Werner Seelenbinder Straße 14, 99096 Erfurt

### Protokoll zum 26. Landeselternntag in Gera vom 11.11 – 12.11.2011

#### Freitag, 11.11.2011

Der gemeinsame Landeselternsprecher Roul Rommeiß begrüßt die anwesenden Eltern, Fachreferenten, Referenten des TMBWK und Gäste und stimmt mit einem Grußwort auf den Landeselternntag im Allgemeinen und auf den Freitag im Besonderen ein.

Thema: „Schule – Lernen für’s Leben?!“

#### Fachvortrag Udo Bauer, SWE Service GmbH

- Herr Bauer ist in Doppelfunktion da, als Abteilungsleiter der SWE Service GmbH und als stellv. Schulelternsprecher des Heinrich-Hertz-Gymnasiums in Erfurt
- Präsentation steht zum Download auf [www.lev-thueringen.de](http://www.lev-thueringen.de) bereit
- in diesem Jahr 30-35 neue Auszubildende in verschiedenen Berufen
- andere Situation, Demografie ist angekommen
- normal 2500 Bewerbungen, jetzt nur noch 1000 in 2011
- Lieblingsberufe bei der SWE Gruppe sind Tierpfleger und Chemielaborant sowie die kaufmännischen Berufe
- Viele Berufsbilder sind unbekannt, Trend geht zu „Modeberufen“, körperliche Arbeit wird kaum noch nachgefragt
- Kontakt: Udo Bauer, Magdeburger Allee 34, 99086 Erfurt, Tel.: 0361-5641428, Mail: [udo.bauer@stadtwerke-erfurt.de](mailto:udo.bauer@stadtwerke-erfurt.de)

#### Fachvortrag Anette Morhard, Bildungswerk Thüringer Wirtschaft e.V.

- nach eigener Aussage Bildungspolitikerin
- Präsentation steht zum Download auf [www.lev-thueringen.de](http://www.lev-thueringen.de) bereit
- arbeitet in Landesarbeitsgemeinschaft Schule-Wirtschaft (Stand im Foyer) mit
- Thüringer berufswahlpass vorgestellt und beworben
- Materialien und persönliche Gespräche am Stand der LAG
- Kriterienkatalog im Internet abrufbar unter [www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/Veroeffentlichungen/Ausbildung/Kriterienkatalog-zur-Ausbildungsreife.pdf](http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/Veroeffentlichungen/Ausbildung/Kriterienkatalog-zur-Ausbildungsreife.pdf)
- es gibt Empfehlungsbroschüre der Bundesagentur für Arbeit an den Schulen
- Heft Nr. 155 des ThILLM ist die „Bibel“ zum Thema Ausbildung
- Weitere Informationen unter [www.bwtw.de](http://www.bwtw.de)
- Kontakt: Anette Morhard, Magdeburger Allee 4, 99086 Erfurt, Tel.: 0361-60155330, Mail: [morhard@bwtw.de](mailto:morhard@bwtw.de)

#### Fachvortrag Herr Rainer Rupprecht, ThILLM

- Ist verantwortlich für die Fachkombinationen mit Technik und Wirtschaft am ThILLM
- Präsentation steht zum Download auf [www.lev-thueringen.de](http://www.lev-thueringen.de) bereit
- Netzwerkverbindungen und Überschneidungen aller an Schule Beteiligten
- ThILLM Heft Nr. 155 und 165 sind elementar

## Peggy Katzer

stv. Landeselternsprecherin Gymnasien  
Pressesprecherin der LEV Thüringen

[www.lev-thueringen.de](http://www.lev-thueringen.de)

- möglicher Download der Broschüren Nr. 155 und 165 unter [www.schulportal-thueringen.de/web/guest/berufsorientierung](http://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/berufsorientierung)
- Vortrag zeigt jede Menge Schnittstellen zu den Vorrednern
- Kontakt: Rainer Rupprecht, Heinrich-Heine-Allee 2-4, 99438 Bad Berka, Tel.: 036458-56-298, Mail: [rainer.rupprecht@thillm.de](mailto:rainer.rupprecht@thillm.de)

### Samstag, 12.11.2011

Der gemeinsame Landeselternsprecher Roul Rommeiß begrüßt die anwesenden Eltern, Fachreferenten, Referenten des TMBWK und Gäste und stimmt mit einem Grußwort auf den Landeselterntag im Allgemeinen und auf den Samstag im Besonderen ein.

Thema: „Schule – Lernen für’s Leben?!“

#### Fachvortrag Frau Kersten, Regelschule „Am Eichberg“ und Frau Silke Streil, Berufsstart Plus

- Frau Kersten referiert über die Anfänge in der Regelschule und die Kooperation mit dem Projekt „Berufsstart Plus“ sowie die Veränderungen, Vor- und Nachteile für die Regelschule und die Schüler
- Präsentation steht zum Download auf [www.lev-thueringen.de](http://www.lev-thueringen.de) bereit
- Frau Streil stellt das Projekt vor, für das Schuljahr 2012/13 sind 19.300 Schüler an 137 Schulen in Thüringen in diesem Projekt dabei
- Bundes- und EU-Mittel in Höhe von 4 Mio € fließen in das Projekt
- Präsentation steht zum Download auf [www.lev-thueringen.de](http://www.lev-thueringen.de) bereit
- Kontakt:  
Frau Kersten, Regelschule „Am Eichberg“, Schmölln, Tel.: 034491-81322, Mail: [rs.eichberg@gmx.de](mailto:rs.eichberg@gmx.de)  
Frau Silke Streil, „Berufsstart Plus“, Ostthüringer Ausbildungsverbund e.V., Feuerbachstr. 9, 07548 Gera, Tel.: 0365-552590-22, Mail: [oav.gera@t-online.de](mailto:oav.gera@t-online.de)

#### Grußwort Herr Christoph Matschie, Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

- ist gern nach Gera gekommen, Gespräche mit der LEV sind immer zukunftsweisend
- Inklusionsbeirat ist gegründet, erste Sitzung erfolgt, eingelöste Maßnahme vom letzten LET in Bad Berka
- GU personell besser unterstützt, an allen Schulen ausreichend Lehrkräfte zur Verfügung
- Miteinander reden, Probleme erkennen und Lösungen finden ist das Motto
- derzeit mehr Ausbildungsstellen als Bewerber
- noch viele Abbrecher, bundesweit 22%
- Zitat: „(...)wir müssen versuchen, alle mitzunehmen und allen eine Chance zu geben(...)“
- Thüringer Berufsorientierungsmodell vorgestellt
- mehr Eigenständigkeit im Denken und Handeln durch die Jugendlichen notwendig
- demografischer Wandel kommt in die BBS, 600 Klassen haben < 15 Schüler (25% aller BBS-Klassen)
- intensive Debatten über nächstes Berufsschuljahr, Planungen nur im Einvernehmen mit den Kommunen
- Anpassung der Schulämter an demografischen Wandel, jetzt 11 mit 13 Standorten, dann 5 mit 5 Standorten

- werden den sinkenden Schülerzahlen angepasst
- Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen
- Schulamt hat nur noch Schulaufsicht und Personalplanung zu verantworten
- Stärkung der Beratungsfunktion der Schulämter
- Eltern können sich weiter auf pol. Kreisebene organisieren
- Modellprojekt „Weiterentwicklung Thüringer Grundschule“ mit guten Erfahrungen in den Modellregionen
- zwei Drittel aller GS sind im Modell
- bei entsprechender Finanzierung auch landesweite Einführung, jedoch nur mit folgenden Prämissen
  - pädagogische Einheit von GS und Hort, Fachaufsicht bleibt beim Land
  - keine finanziellen Nachteile für die Erzieherinnen
  - keine zusätzlichen Belastungen für die Schulträger
- Arbeitsgruppe im TMBWK mit Finanzministerium, Landkreistag, Städte- und Gemeindebund auf Staatssekretärebene
- Entscheidung noch dieses Jahr
- Zitat: „(...)Bildung muss von unten wachsen und darf nicht von oben verordnet werden(...)“
- derzeit 15 TGS, davon 11 staatlich und 4 frei, gute Voraussetzungen für Erweiterung des Bildungssystems in Thüringen, der Weg ist jedoch noch problembehaftet
- wir wollen das Bestmögliche für unsere Kinder
- TMBWK tut alles, damit die Bedingungen verbessert werden

### Frage-Antwort-Runde mit dem Minister

Der Einfachheit halber sind hier nicht alle einzelnen Fragen aus dem Podium aufgeführt, sondern ganz am Anfang in Punkten angegeben. Lediglich die Antworten des Ministers sind in Stichpunkten aufgeführt.

### Thema Lehrkräfte (LK): Anzahl der LK, wie viele abgeordnet, derzeitige Situation

- 20.000 LK im Schuldienst
  - Abgeordnet 39 LK am TMBWK, 32 LK am ThILLM, 44 LK an den Universitäten und 170 an den Schulämtern (z.T. nur stundenweise)
  - Keine einfache Situation
    - Immer noch Überhänge
    - Floating-LK im Einsatz
    - >1000 Stellen derzeit in Altersteilzeit, nicht verfügbar für Neueinstellungen
  - Wirklichkeit sieht anders aus
    - Durchschnittsalter 51 Jahre
    - Mehr Ausfälle durch Krankheit, Langzeiterkrankungen
    - Keine natürlich gewachsene Altersmischung
- Komplette Abdeckung des Unterrichtes dadurch immer schwieriger
- Überhanglehrkräfte werden verstärkt im Unterricht eingesetzt
  - Referendariatsstellen von 300 auf 500 erweitert
  - bei unbesetzten Stellen wird eingestellt, vor allem in den Mangelfächern (Sprachen, MINT-Fächer)

## Peggy Katzer

stv. Landeselternsprecherin Gymnasien  
Pressesprecherin der LEV Thüringen

[www.lev-thueringen.de](http://www.lev-thueringen.de)

- Lehrkräfteeinsatz über die Schulamtsgrenzen hinaus schwierig, deshalb mit den neuen größeren Schulamtsgebieten flexiblerer Einsatz möglich
- SSA Erfurt am schlimmsten betroffen, kein Ersatzpool für LK mehr vorhanden, kurzfristige Lösungen über Abordnungen, mit neuem Schulamtsgebiet etwas Entspannung denkbar, arbeitsrechtlich schwer steuerbar, Minister bittet hier um Verständnis, hofft auf Lösung Anfang 2012
- weitere Wege für die LK führen nicht zu höherer Motivation, gibt noch keine gute Lösung, erst bei Neueinstellungen in größerem Umfang ist Entlastung in Sicht
- nur „Lückenschließung“ ist nicht das Maß der Dinge, so bleibt individuelle Förderung auf der Strecke
- Eltern haben nicht das Gefühl, dass rechtzeitig für Ersatz an den Schulen gesorgt wird, 0,1% ist geplanter Ausfall, Beginn des SJ muss Bedarf für nächstes SJ angemeldet werden, dann Ausschreibung, dann Bewerbung am Schulamt, danach Vorschlag nach Bestenauslese (Beurteilungen), Bewerbungsgespräche, Scheidung des TMBWK, benehmen mit dem Schulträger, Stellungnahme der Schulkonferenz

### Thema Schulamtsreform (SSA-Reform): Erreichbarkeit für Eltern, Stellenabbau, Fahrwege, Elternmitwirkung

- ortsnahe Beratungsstunden nicht möglich, keine Außenstellen mit Sprechzeiten
- erster Ansprechpartner ist immer die Schulleitung
- wenn Fahrt zum SSA nicht möglich, dann Vor-Ort-Termin vereinbaren
- Referenten an den SSA bekommen Sachbearbeiter und abgeordnete LK zur Unterstützung
- sinnvolles Sparen wegen sinkender Haushaltsleistungen, hier 4,5 Mio €/ Jahr
- Zitat: „(...)lieber hier, als am Personal in den Schulen sparen(...)“
- Problematik Fahrtkosten für Eltern, Lehrkräfte und Referenten wiegt Einsparung wieder auf
- Mitbestimmung der Eltern auf Kreisebene erschwert, z.T. unmöglich und gefährdet
- Einrichtung einer AG zwischen LEV und TMBWK zur Klärung der offenen Fragen und Probleme (Fahrtkosten, Wahlen, Ansprechpartner etc.), Einladung erfolgt über Frau Dr. Baumgart und Frau Rusche (beide TMBWK)
- Personalplanungen an Schule soll stärker in Verantwortung der schulen gegeben werden im Bereich der schulscharfen Ausschreibungen und der Auswahl, Verwaltung verbleibt beim Schulamt

### Thema Hortkommunalisierung: Ursache für besseren Betreuungsschlüssel in Modellkommunen, Kostenberechnung, Gebührenkommunalisierung, unzureichende Erfüllung durch Schulträger, generelle Schulkommunalisierung

- flexiblerer Mitteleinsatz bei den Kommunen
- Schulträger bemühen sich intensiver um Stellen als die Schulämter
- Grundlage für die Berechnung sind jetzige Kosten, also Kosten für Horterzieherin (Anzahl der Kinder, Betreuungsstunden und Personalart ergeben Durchschnittswert) + Kosten der Hortkoordinatoren + Kosten für Vormittageinsatz von Erzieherinnen = Erstattungsbetrag für die Schulträger
- Zitat: „(...)Kommunen müssen alle Kosten ersetzt bekommen, damit Hort gut organisiert werden kann(...)“

## Peggy Katzer

stv. Landeselternsprecherin Gymnasien  
Pressesprecherin der LEV Thüringen

[www.lev-thueringen.de](http://www.lev-thueringen.de)

- Gebühren bleiben, schwer eine Prognose abzugeben, Hortkosten wurden seit 10 Jahren nicht angepasst, wird sicher Debatte geben, Hortkostenbeteiligungsverordnung wird noch diskutiert, alle bekommen gleiche Bedingungen bei der Finanzierung und somit sollten auch die Hortgebühren gleich sein, Finanzierungsmodell geht von den jetzigen Beiträgen der Eltern aus
  - Zitat: „(...)Hortkommunalisierung kann kein Sparmodell sein, das weiß auch der Finanzminister(...)“
  - gibt keine Garantie, dass Schulträger ordentlich arbeiten, Eltern müssen Einfluss nehmen
  - Bsp. Neuhaus a. Rennweg: Überlegung Modellteilnahme, Mittel flexibler, Engpässe besser lösen, keine Nachbesetzung bei Krankheit möglich, bei >25 Kinder/Erzieherin muss Ersatz beschafft werden
  - es ist keine Kommunalisierung der Grundschulen als solches geplant
- Zusammenfassend:
- intensivere Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Land gewünscht
  - Finanzierungsmodell muss stimmen, wenn nicht wird die Entwicklung zurückgedreht, da die kommunalen Träger abspringen = Minister Matschie will für die Finanzierung kämpfen
  - Übertragung an die Schulträger, deshalb keine weitere Übertragung an KITA oder freie Träger möglich
  - andere Finanzierung als im KITA-Modell
  - gerade im ländlichen Bereich ist Schulträger gefordert wegen der Beförderung, um somit eine Abwanderung von Hort an KITA zu verhindern

### Thema individuelle Förderung: Ausgestaltung Rechtsanspruch, zusätzliche personelle Ressourcen

- Personalzuweisung Sonderpädagogen und Schulpsychologen notwendig
- Individuelle Förderung bei großen Klassen liegt bei Unterrichtsorganisation, Umstellung von Frontalunterricht auf Gruppen- oder Projektarbeit, Umdenken an den Schulen Pflicht
- Schülerwettbewerbe für Hochbegabte (hier erfolgt Stundenzuweisung für die LK)
- Überhänge sollen hier eingesetzt werden
- Gymnasium Gera: unbefriedigende Antwort des SSA zum Thema Französischunterricht und Beschaffung einer LK, wird über TMBWK geklärt

Übergabe einer Petition von einer Grundschule in Gera (Christina gering als KES) an den Minister zum Thema Hortkommunalisierung

Verabschiedung aller Anwesenden durch den gemeinsamen Landeselternsprecher Roul Rommeiß.